



Informationsblatt Nr. 52

1. Chinas Wirtschaft im Umbau

(Chinas Industrie soll moderner und sauberer werden ... Quelle: JUNGE WELT vom 09.03.2017)

Die chinesische Führung setzt auf einen fundamentalen industriellen Umbau im Nordosten der Volksrepublik. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping erklärte am Dienstag mit Delegierten des aktuell in Beijing tagenden Nationalen Volkskongresses, die Strukturreform sei unausweichlich für die Revitalisierung dieser Region.



Die dortigen Provinzen Liaoning, Jilin und Heilongjiang gehörten zu den ersten Gebieten Chinas, die industrialisiert wurden. Traditionell sind hier Stahl- und Automobilindustrie sowie Schiffswerften und Erdölraffinerien angesiedelt. Ganz gleich in welchem Stadium sich Chinas Entwicklung befinde, die Realwirtschaft werde immer die Grundlage für das Wachstum und für das Erlangen der Oberhand im globalen Wirtschaftswettbewerb sein, betonte Xi, der auch Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ist.

Im Zuge des geplanten Umbaus der Wirtschaft und zur Verminderung des Schadstoffausstoßes will China die Stahlproduktion um insgesamt 50 Millionen Tonnen und die Kohleförderung um 150 Millionen Tonnen zurückfahren. Allein 2016 sind deshalb in der von sinkender Nachfrage geplagten Kohle- und Stahlbranche der Volksrepublik 726.000 Jobs weggefallen, für 2017 wird mit dem Verlust von weiteren 500.000 Arbeitsplätzen gerechnet. Langfristig geht es offenbar um fünf bis sechs Millionen Stellen. Um die sozialen Folgen davon aufzufangen, hat die Regierung im vergangenen Jahr einen Hilfsfonds von umgerechnet fast 15 Milliarden Euro aufgelegt. Zudem sollen massenhaft Ersatzarbeitsplätze im Stahl- und Kohlegürtel geschaffen werden. Chinas Arbeitsminister teilte unlängst mit, dass in diesem Jahr eine halbe Million entlassene Kohle- und Stahlarbeiter in Jobs einer »neuen Ökonomie« vermittelt werden sollen.



Arbeiter eines Stahlwerks im Oktober 2015 in Dalian in der Provinz Liaoning
Foto: Reuters

Anders als der wohlhabende Süden hat Chinas »Rostgürtel« allerdings nur wenige Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der traditionellen Industrien zu bieten. Zum Teil beschäftigen deshalb staatliche Betriebe ihre Arbeiter weiter und zahlen einen Teil des bisherigen Lohns. Nach Medienberichten arbeiten einige von ihnen nun etwa als Fahrer von Pendlergemeinschaften. Der staatliche Kohleproduzent Longmay in Heilongjiang hat einem offiziellen Dokument zufolge im vergangenen Jahr 800 Millionen Yuan (rund 110 Millionen Euro) aus dem staatlichen Fonds erhalten, um die

Verluste aus der reduzierten Förderung aufzufangen und Arbeiter in andere Jobs zu vermitteln. Bei einem Treffen mit Abgeordneten aus Liaoning sagte Xi am Dienstag, die Region müsse die Schaffung einer neuen wirtschaftlichen Struktur fördern. Dies beinhalte eine Kombination aus neuen strategischen Sektoren und traditioneller Fertigung. Die Provinz müsse zudem die staatlichen Unternehmen entwickeln und stärken. Diese sollten die Pioniere der Entwicklung sein, sagte der Präsident.

»Der staatliche Sektor funktioniert teilweise wie ein Auffangnetz«, sagte Julian-Evans Pritchard, Volkswirt beim britischen Marktforschungsinstitut Capital Economics. »Anstatt viele Arbeiter zu entlassen, werden eher Lohnerhöhungen eingefroren, so dass die Arbeitslosenquote in einem Abschwung nicht ansteigt wie in anderen Volkswirtschaften«. Offiziell liegt die Erwerbslosigkeit in China bei vier Prozent.

Keegan Elmer vom in Hongkong ansässigen und unter anderem aus den USA finanzierten China Labour Bulletin (CLB) ist offenbar enttäuscht, dass größere Proteste bislang ausbleiben. »Wir haben mit großen Unruhen gerechnet, aber es scheint, als sei etwas passiert, das dies verhindert hat«. (... Reuters/Xinhua/JW)

2. Die Partei „Alternative für Deutschland“ – woher kommt sie, wohin will sie?

Unter diesem Titel referierte Prof. Dr. Anton Latzo am 24. Februar 2017 in Rahmen der Veranstaltungsreihe unseres Vereins in Ludwigsfelde.

Die AfD ist keine spontane und kurzfristige Antwort auf die derzeitige Situation. Es gibt eine Vergangenheit. Er ortete ihre politisch-historischen Wurzeln schon im 19. Jahrhundert in die Zeit des „Alldeutschen Verbandes“ zurück. Der wurde 1891 / 1894 gegründet und vertrat imperialistische, völkische und auch reaktionäre Positionen des deutschen Monopolkapitals. Er war der ideologische Wegbereiter der Weltherrschaftsansprüche des deutschen Imperialismus vor dem 1. Weltkrieg. Seine Anliegen wurden auch nach dem Weltkrieg in der Weimarer Republik weiter verfolgt. Während des Faschismus beförderte er die Leitlinien der Politik. In diesem Geiste erfolgte danach auch die Restauration des Kapitalismus der BRD.

Prof. Dr. Latzo machte deutlich, dass die Aufgabe der AfD heute darin besteht, die national-konservativen Grundpositionen, die von den wirtschaftlich wie politisch bestimmenden Kreisen des deutschen Imperialismus seit Ende des 19. Jahrhunderts vertreten werden, in der Gesellschaft der BRD zu verbreiten und sie zur Grundlage der Politik zu machen. Das Kapital sieht günstige Bedingungen, die ihm die aktive Wiederaufnahme der Ziele des deutschen Imperialismus ermöglichen.

In ihrer Propaganda meidet die AfD die Benennung sozial-ökonomischer Widersprüche und positioniert sich vor allem im Bereich gesellschaftlicher Werte. Sie beutet dabei in der Bevölkerung bestehende Sorgen,



Ängste und Vorbehalte gegenüber anderen Parteien, vor allem aber politischen und gesellschaftlichen Zuständen aus, um sich als „alternative“ nationale Kraft anzubieten. Es soll der Eindruck erweckt werden, die AfD sei eine politische Kraft, die gegen das aktuelle politische System Front macht. In Wirklichkeit nutzt sie diese Darstellungsweise, um das kapitalistische System zu sichern und die Kräfte zu sammeln, die willens sind, dem deutschen Imperialismus mittel- und langfristig eine Perspektive zu geben.

3. Nachrichten

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag

Am 16. März 2017 beging Marlis Nimz ihren 85. Geburtstag. Dazu gratulierte der Vorstand unseres Vereins auch im Namen aller Mitglieder recht herzlich! Marlis hat gemeinsam mit ihrem Ehemann Eberhard Nimz mitgeholfen, unseren Verein zu gründen und ein interessantes Vereinsleben zu gestalten. Dabei hat sie umfangreiche organisatorische Aufgaben gemeistert. Und sie tut es als Mitglied des Vorstandes heute noch.

Dafür liebe Marlis danken wir Dir und wünschen für die Zukunft viel Gesundheit und weiterhin so viel Tatkraft!



Karl Marx in Trier

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx im Jahr 2018 wird Marx' Geburtsstadt Trier eine Statue von ihm aus China aufstellen. Das hat der Stadtrat mehrheitlich entschieden. 42 Mitglieder stimmten dafür, das Geschenk der Volksrepublik anzunehmen, sieben waren dagegen, vier enthielten sich. In der Stadtratsdebatte ging es kontrovers zu. Der Trierer Baudezernent Andreas Ludwig (CDU) empfindet die geschenkte Karl-Marx-Statue aus China jedoch als Ehre für seine Stadt. "Dass das größte Land der Erde an die kleine Stadt Trier denkt, das ist doch toll", sagte Ludwig im Südwestrundfunk. "150.000 chinesische Touristen kommen jedes Jahr nach Trier - und das können noch viel mehr werden", fügte er hinzu.

Und auch der kulturpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Markus Nöhl sieht die Statue laut "Neues Deutschland" als Bereicherung: "Das Geschenk Chinas ist eine Anerkennung für die Geburtsstadt des großen Philosophen Marx". Die Statue könne Anlass zum Diskurs sein. "Genau dafür ist Kunst da." Trier wolle im Jubiläumsjahr 2018 "mit der ganzen Welt in eine Diskussion treten", auch mit den chinesischen Besuchern.



Der hölzerne Schattenriss in Originalgröße der geplanten Karl-Marx-Statue in Trier

An dieser Stelle sei als höflicher Hinweis an die wenigen betreffenden Mitglieder daran erinnert, dass entsprechend unserer Satzung § 6, Satz 3) der Mitgliedsbeitrag im ersten Quartal des laufenden Jahres zu zahlen ist.

IBAN: DE49 160500 00 3637021560

-der Schatzmeister-

4. Termine

21. April 2017

Beginn: 17:00 Uhr

Vortrag „Die westliche Wertegemeinschaft – Fiktion und Realität“

Referent: Dr. Ulryk Gruschka

14974 Ludwigsfelde **Klubhaus** Theodor-Fontane-Str. 42

-Klubkino- Seiteneingang

19. Mai 2017

Beginn: 17:00 Uhr

Vortrag „Der Chinesische Volkskongress 2017 – seine Beschlüsse und weiteren Orientierungen für Chinas Entwicklung“

Referent: Prof. Dr. Eike Kopf

14974 Ludwigsfelde **Klubhaus** Theodor-Fontane-Str. 42

-Klubkino- Seiteneingang

24. Juni 2016

Beginn: 10:00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl und Sommerfest

Gaststätte „Petersilie“ in der Kleingartenanlage SONNENBLICK

Siethener Str. 1 in 14974 Ludwigsfelde

Die Einladung dazu erfolgt satzungsgemäß separat

Ludwigsfelde, den 27.03.2017



Dr. Ulryk Gruschka

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender: Dr. U. Gruschka, Petrikirchstr. 12 in 14943 Luckenwalde

☎/Fax: 03371-642439 Mail: ulrykgruschka@online.de URL: www.dcfv-ludwigsfelde.de

Der Verein ist eingetragen unter: VR-Nr. 4929P Amtsgericht Potsdam

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse – IBAN: DE49 160500 00 3637021560